



Fognoisirung gegen Wyborg den Eingang durch Pfähle versperrt. Zwei maskirte Küsten-Batterien eröffneten ein starkes Feuer. Eine Bombe fiel in die Pulverkammer des „Arrogant“, doch wurde die Explosion noch verhütet. Die Engländer hatten an Todten 1 Offizier und 2 Mann; Verwundete 40. Der Verlust des Feindes ist unbekannt.

## Deutschland.

**Berlin, 23. Juli.** Aus Erdmannsdorf vom 22. Juli wird berichtet, daß des Königs Befinden erfreulich ist. Sr. Maj. nahmen am vorhergehenden Tage die Kabinet-Vorträge entgegen.

Eine der neuesten Nummern der Times enthält einen Artikel aus Berlin, welcher die Aufmerksamkeit in den hiesigen namhaften Kreisen in hohem Grade auf sich gezogen hat. Im Gegensatz zu früheren Auslassungen der Times über Sr. Maj. den König Friedrich Wilhelm IV. läßt der in würdiger Tone gehaltene Artikel den Herrscher Preußens in einem Lichte erscheinen, welches die hier und da verbreitete Annahme, als ob der bekannte hiesige Korrespondent der Times mit jenen früheren Auslassungen dieses Blattes in irgend einer Beziehung ließe, gänzlich beseitigen möchte, da in der That diese und jene Beurtheilung des Königs nach Aller Urtheil nicht aus einer und derselben Feder geflossen sein können. Wir heben diesen Umstand hervor, weil die Sache hier vielfach besprochen worden ist.

Der Cultus-Minister v. Raumer wird von einer kurzen Reise bereits morgen und der Minister Simons, der sich mit seiner Familie, nach dem Niesen-Gebirge begeben hat, Ende dieser Woche hier wieder eintreffen.

Wie die „Feuerspritze“ aus glaubhafter Quelle vernimmt, wird die Seefadetten-Schule von Danzig nach Berlin demnächst verlegt. Es ist bereits zu diesem Behufe die vor dem Brandenburger Thore in der Nähe des Kroll'schen Establishments am Wasser gelegene Besingung der verstorbenen wohlthätigen Frau Amalie Beer, Mutter Meyerbeer's, vorläufig auf zwei Jahre gemiethet und solche der Admiralität vor einigen Tagen übergeben worden.

**Hannover, 22. Juli.** Der Rücktritt des Ministers Lütken ist von dem Könige angenommen worden. Man erwartet ein sogenanntes „ritterschaftliches“ Ministerium.

(N. Pr. Btg.)

Der S. C. bringt über denselben Gegenstand folgende Mittheilung: Die Ministerkrisis hat schneller ihre Endschast erreicht, als sich bei den schlimmen Auspicien erwarten ließ. Wir konnten schon neulich bemerken, daß auffälliger Weise das Ministerium weder im Ganzen noch in seinen einzelnen Gliedern vom König seit der Vertagung der Stände wieder gesehen sei; es war daraus mit Recht zu schließen, daß der König der Dienste dieser Herren nicht weiter bedürfen wollte. Mittlerweile wurde auf telegraphischem Wege Graf Eduard Kielmannsegg, Bundesrats-Gesandter in Frankfurt, Graf Platen-Hallermund, Gesandter in Paris, Hr. v. Borries, Staatsminister außer Dienst, Hr. v. d. Decken, ebenfalls Staatsminister außer Dienst, Staatsrath v. Boshmer, Obergerichts-Direktor in Celle, zu dem König berufen. Die Einigung über die Grundzüge des Programms der neuen Regierung scheint im Laufe einiger Tage erfolgt zu sein, da heute die Beeidigung der genannten Herren bereits stattgefunden haben soll, wie wir mehrseitig vernehmen. Die Vertreibung der Aemter hat in folgender Weise stattgefunden: Minister-Präsident, Finanzminister und Minister des R. Hauses: Graf Kielmannsegg; auswärtige Angelegenheiten: Graf Platen; Inneres: Hr. v. Borries; Justiz: Hr. v. d. Decken; geistliche und Unterrichts-Angelegenheiten: Hr. v. Boshmer. Als Kriegsminister wird Oberstlieutenant v. Stolzenberg, früherer Begleiter des Kronprinzen, jetzigen Königs, genannt. Ueber die einzelnen Persönlichkeiten werden wir ein Mehreres demnächst berichten.

## Oesterreich.

**Wien, 20. Juli.** Am 19. fand in der K. Hofburg ein Ministerrath statt, welchem Sr. Maj. der Kaiser beizuhönte. Fürst Gortschakoff hatte vor seiner Abreise nach Stuttgart eine längere Konferenz mit dem Grafen Buol und erklärte bei dieser

Gelegenheit neuerdings, daß Rußland nicht ferner liege als ein Angriff auf die Donaufürstenthümer; man habe sich, soll der Fürst gesagt haben, in St. Petersburg für die Defensiv entschlossen, und werde aus derselben nicht heraustreten. In den hiesigen diplomatischen Kreisen spricht man desungeachtet die Besorgniß aus, daß der Fall leicht eintreten könne, daß man in Petersburg einen andern Entschluß fasse, da es kaum mehr zu bezweifeln sei, daß die Allirten einen Angriff auf Bessarabien beabsichtigen, zu welchem Ende ihre Truppen durch die Donaufürstenthümer marschiren würden. Oesterreich könne sich aber einem solchen Durchmarsche süglich nicht widersetzen, da er jedenfalls nur mit Einwilligung der Pforte geschehen würde, die sogar, wie es heißt, bereits die darauf bezüglichen Befehle ihrem an der Donau kommandirenden Feldherrn Ismail Pascha habe zugehen lassen. (Voss. Btg.)

Wie die Oesterreichische Korrespondenz meldet, werden nächstens die Central-Kongregationen in den lombardisch-venetianischen Provinzen wieder einberufen werden. Diese Maßregel würde der erste Schritt auf dem Wege der bereits beschlossenen Wiederherstellung der provinziellen Repräsentativ-Versammlungen sein.

**Wien, 22. Juli.** Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind von Salzburg kommend in Begleitung des Herzogs von Koburg mit einem Separatrain der Nordbahn nach Dürnkrot abgereist.

General Graf Crenneville, dem der toskanische Verdienstorden erster Klasse verliehen ward, ist aus Paris bereits hier eingetroffen.

Am Mittwoch hatten die Geschäftsführer der diesjährigen Naturforschergesellschaft, die Prof. Hirtl und Schrötter, die Ehre, von Sr. Maj. in Audienz empfangen zu werden. Vorgestern hielt das Komitee seine erste Versammlung ab. Eine Summe von 20,000 Gulden ist für den würdigen Empfang der Gäste bestimmt. Die Fahrt über den Semmering wird auf kaiserliche Kosten stattfinden, eben so ein Diner. Auch in Baden wird den Naturforschern ein feierlicher Empfang vorbereitet. Die Stadt Wien läßt eine Medaille auf die Versammlung prägen und an die Mitglieder verteilen.

Gestern in der Frühe starb der bekannte Kunstfreund Baron Dietrich. Erbe seines auf acht Millionen geschätzten Vermögens ist ein siebenjähriger Enkel.

## Belgien.

**Brüssel, 19. Juli.** Es scheint fast außer Zweifel zu sein, daß von Seiten der Westmächte neuerdings der hiesigen Regierung Vorschläge gemacht worden, die mit der Neutralität Belgiens unvereinbar sind. Der hiesige „National“, der „Impartial“ von Brügge und die „Flandre maritime“ sprechen in bestimmten Ausdrücken davon. Eine Korrespondenz aus Brüssel in dem letzten Blatte bringt sogar darüber umständliche Details. Danach wäre unser Kriegsminister, Hr. General Greindl, bei seiner neulichen Anwesenheit in Paris zu dem Kaiser berufen worden, der ihm gesagt, daß Belgien in Kurzem würde aufgefordert werden, ein Kontingent von 20, bis 25,000 Mann zu stellen, um das französische Expeditionskorps in Rom zu ersetzen, damit das letztere disponibel würde. Auf den von dem General Greindl gemachten Einwurf, daß die Sendung eines belgischen Korps nach Rom ein Bruch der Neutralität sein würde, hätte der Kaiser geantwortet, daß er einer ganz entgegengelegten Meinung sei, indem Belgien dadurch dem Streite seiner der kriegführenden Parteien beitreten würde. Uebrigens würde man den belgischen Truppen gestatten, durch Frankreich zu ziehen, und nöthigenfalls sie autorisiren, in der Nähe von Lyon ein Reservelager zu bilden. Eine Korrespondenz aus Brüssel in der Amsterdamschen Kourant will wissen, daß Lord Palmerston in demselben Sinne zu König Leopold gesprochen habe. (Voss. Btg.)

## Frankreich.

**Paris, 21. Juli.** Die Königin von England wird bekanntlich am 17. August in Paris eintreffen. Man bereitet derselben einen feierlichen Einzug vor. Der Prinz Napoleon wird die Königin in Boulogne, wo sie zu landen gedenkt, empfangen und ihr das Geleite bis nach Paris geben. Wie verlautet, wird die Königin sich nicht in Paris aufhalten, sondern sich

sofort nach St. Cloud begeben, wo Ihre Majestät ihre Appartements von Windsor wiederfinden wird, da auf Befehl des Kaisers ihre Zimmer so hergerichtet sind wie die, welche sie im Schlosse von Windsor bewohnt.

Die Gesellschaft der Nord- und der Straßburger Bahn soll beschloffen haben, eine eigene Eisenbahn zur Verbindung der beiden Bahnhöfe für den Empfang der Königin von England zu bauen. Man will dadurch bewirken, daß der königl. Wagen der Operation mit der Drehscheibe entgeht und direct und ohne alle Störung von der Nordbahn nach dem Straßburger Bahnhof fahren kann. Die Dekoration des Straßburger Bahnhofes wird äußerst glänzend werden. Die Gesellschaft hat zu diesem Zwecke 20,000 Franken votirt.

Aus Marseille wird von heute telegraphirt, daß die Einschiffungen von Truppen und Munition dort fort dauern. Seit zwei Tagen waren zu diesem Zwecke 1700 Tonnen Wurfgeschosse angelangt.

Der General Zamoycki ist aus Konstantinopel in Paris angekommen. Derselbe ist von der englischen Regierung durch den Telegraphen nach London berufen worden, um ein Kommando in der englischen Fremdenlegion zu erhalten. (R. B.)

## Italien.

**In Florenz, Bologna und Ancona ist, dem „Corr. Italiano“ zufolge, die Cholera mit großer Heftigkeit ausgebrochen. In Ferrara ereignen sich bei einer Bevölkerung von 27,000 Einwohnern täglich bis 80 Fälle.**

## Spanien.

Der Independance Belge schreibt man aus Madrid vom 16. Juli, daß dort die zuerst vom Journal de Madrid angelegte und in den letzten Tagen von fast allen Journalen erörterte Frage der Dictatur die Presse, so wie das Publikum lebhaft beschäftigt und im verschiedensten Sinne besprochen werde. Die Organe der gemäßigten Partei seien mit dem Journal de Madrid darüber einverstanden, daß eine Dictatur allem Anschein nach der einzige Ausweg sein werde, um Spanien vor Anarchie und Absolutismus zu bewahren; von den demokratischen und Rückschritt-Organen werde dagegen diese Ansicht lebhaft bekämpft. Die Vertreter der Dictatur schweigen noch über die Stellung derselben zum Throne und nennen auch noch nicht geradezu einen bestimmten Kandidaten für dieselbe, obgleich sie andeuten, daß nur von Espartero oder O'Donnell die Rede sein könne. Diese selbst haben sich übrigens bis jetzt der angeregten Frage ganz fern gehalten und ihre Erörterung in keiner Weise veranlaßt. — Am 15. Juli Abends ward dem Kriegs-Minister O'Donnell von dem 3. Miliz-Bataillon, das ihn zu seinem Befehlshaber gewählt hat, ein glänzendes Ständchen gebracht, das 5 bis 6000 Personen bis tief in die Nacht vor seinem Hotel versammelt hielt. — Bei der Zerspaltung der Bande Marfal hat man eine weitläufige Korrespondenz erbeutet, welche darthut, daß die Kundgebung der Arbeiter zu Barcelona der karlistischen Bewegung keineswegs fremd war. — Nach der Madrider Zeitung stießen zwei halbe Regimenter königlicher Truppen am 10. Juli unweit Burgos auf die nach ihrer Angabe nur etwa 30 Reiter zählende Bande der Hierros und schlugen sie nach hartnäckigem Kampfe in die Flucht. — Die amtliche Zeitung zeigt an, daß die Arbeiter nicht bloß zu Barcelona, sondern auch in den meisten übrigen industriellen Städten Kataloniens wieder an ihre Arbeit gegangen sind.

## Großbritannien.

### London, 21. Juli.

Die Vereine und Meetings, welche die Lage des Landes, namentlich das Verhältniß der Minister und des Parlaments zur Verfassung, und die Beziehungen zum Auslande besprechen, werden häufiger und gewinnen an Bedeutung. Die Aristokratie läßt sich herab, sich vor diesen Meetings zu vertheidigen, und bei dem jüngsten in Birmingham gehaltenen wurde ein Brief von Lord Malmsbury vorgelesen, der seine Thätigkeit bei der Schöpfung des Londoner Protokolls in ein besseres Licht setzen soll (das Londoner Protokoll war nämlich Gegenstand einer früheren Meetings-Debatte gewesen). Er schreibt: ... Es ist nicht wahr, daß die Thronfolge in Dänemark, dem Sund und Schleswig-Holstein durch diesen Vertrag Rußlands gesichert

## Ein Kloster und eine Hütte.

(Fortsetzung.)

Um eine Verzögerung zu verhüten, befindet sich ein Mönch bei dem Sarge, welcher den Bittenden, sobald seiner Kleidung nach kein großes Opfer von ihm zu erwarten steht, sogleich bei dem Kopf faßt, denselben zum Kusse auf die Hand des Heiligen niederdrückt und schnell zu einem großen, mit hohen Ranken versehenen Tisch befördert, auf den der Pilger seine dem Heiligen bestimmten Geschenke niederlegt, worauf er von einem zweiten Soldaten zu einer anderen Thür aus den heiligen Räumen wieder hinausgeschoben wird und nunmehr die Erfüllung seiner Wünsche erwarten darf. Ich durfte einige Zeit vor dem Sarge verweilen. Von der Leiche oder Mumie war nichts zu sehen, sondern es zeigte sich nur das Bild des Heiligen in erhobener Arbeit von Gold- und Silberblech, welches den Sarg ganz bedeckte. Für die Augen und eine Hand hatte man Deffnungen gelassen und letztere war, wie es mir schien, mit einem Stückchen Leder überzogen, vielleicht um die Hand des Heiligen nicht durch die vielen Küsse zu beschädigen. Auf allen Theilen der Figur befanden sich Heiligenbilder, kleine und große Kreuze, Gläsern mit Wasser und anderen Flüssigkeiten gefüllt, welche durch die bloße Berührung mit Murofan, oder vielmehr mit seinem Bilde, geheiligt werden und eine wunderthätige Kraft bekommen. Man kann mit diesen Sachen fast alle Krankheiten heilen und sich vor Unfällen bewahren, wenn man daran glaubt.

Ich hatte zu diesem Zwecke eine Flasche mit gebleichtem Leinwand mitgenommen, welches ich zu dem Mälen von Heiligenbildern verwenden wollte, und stellte dieselbe der heiligen Figur auf dem Bauch, denn die übrigen Plätze waren schon alle besetzt. Bald darauf drückte der Mönch meinen Kopf zu der heiligen Hand zum Kusse nieder und gönnte mir kaum noch Zeit, meine Flasche mit dem geheiligten Del zu ergreifen; ich wurde zu dem Opfertische hingeschoben und als ich mein Opfer

gebracht hatte, von dem Soldaten zur Thür hinausgeworfen, so daß ich nur wie im Fluge bemerken konnte, welche bedeutende Summe der Heilige schon an diesem Tage gesammelt hatte.

Nach dieser Erzählung, liebe Mascha, wirst du Dich nicht mehr wundern, daß ich, obgleich noch kein so alter, brauner, langbärtiger Mann, doch schon Heiligenbilder malen kann, da ich sogar heiliges Del dazu besitze. Bei den Bildern, welche ich bisher malte, nahm ich gewöhnlich eine Flasche voll von dem gemeinen Leinwand, und mischte nur einen Tropfen von dem heiligen darunter, wobei die Bilder schon sehr gut wurden; für Euren Heiligen aber werde ich unvermishtes heiliges Del nehmen, wodurch es ein wunderbares Bild werden wird.

Unter diesem Bericht meiner Pilgersfahrt nach Woronesch, wodurch ich mir und meiner Kunst das Vertrauen meiner Begleiterinnen erwarb, erreichten wir das heimatliche Dörtschen und gingen in die breite Hauptstraße ein, welche sich am Ufer des Flusses entlang zieht. Die Häuser sind von Holz gebaut, mit den Giebeln nach der Straße gewendet und lassen einen weiteren oder engeren Hofraum zwischen sich, der durch einen breiteren Zaun, in welchem sich das zierlich geschnitzte hölzerne Thor befindet, von der Straße getrennt wird. Die Häuser sind aus übereinandergelegten Baumstämmen erbaut, welche nur in den Ecken eingesägt werden, und kommen häufig in eine schiefe Stellung, doch werden sie aus diesem Grunde von ihren Bewohnern nicht verlassen, weil nicht ein eigentlicher Einsturz, sondern nur ein allmähliges Umsinken zu fürchten ist. Man verkleidet sie selten, weder von außen noch von innen, mit Lehm oder Kalk, sondern verstopft größtentheils die Ritzen und Lücken zwischen den unbewohnten Balken mit Heu oder Hanf und umgibt den Fuß des Hauses von außen mit einer Terrasse, die mit Gras und Blumen bekleidet wird. Fleiß und Kunst verwendet man meistens nur auf eine Verzierung der Fenster, welche aus bunt bemaltem Schnitzwerk besteht. Die Häuser

haben in der Regel nur zwei oder drei Fenster Front, welche das Wohnzimmer, worin der große Dien steht, beleuchten. Im oberen Stockwerke befindet sich das geschmückte Erkerstückchen, welches bei allen Familien-Festlichkeiten eine wichtige Rolle spielt, worin die Eltern sich über die Zukunft ihrer Kinder berathen, in welchem die Tochter als Braut geschmückt wird und die jungen Leute so lange ein Unterkommen finden, bis sie sich ein eigenes Häuschen erbaut haben.

An jedem Hause befindet sich ein kleines Schild mit einer schwarzen Figur auf weißem Grunde bemalt, welches dazu dient, den Hausbewohnern, bei Gelegenheit einer Feuersbrunst, in das Gedächtniß zu rufen, mit welchem Gegenstand, Pferd, Eimer, Wagen oder Wassertonne, sie dem nothleidenden Nachbar zu Hülfe eilen sollen. Hoch über einigen Häusern erhebt sich eine Stange und hält ein Heubündel empor, woran der Fremdling erkennt, daß er hier Futter für seine Pferde und für sich selbst ein Unterkommen findet. Vier senkrechte, mit Querbalken verbundene Pfähle vor einem Hause verkünden den Schmied, und wo auf einem Schilde der Kaiserliche Adler thronet, kann man einen Schnaps trinken.

Auf einem von Bäumen umgebenen erhöhten Platze erhebt sich die weiße, steinerne Kirche, mit ihren zahlreichen großen und kleinen Thürmen, und der Glockenthurm mit den großen und kleinen Glocken. Das Haus meiner Wirthin, in welchem mir das geschmückte Erkerstückchen eingeräumt wurde, stand der Kirche gegenüber an einer Seite des Marktplatzes.

Die letzten Tage der großen Fasten gingen geräuschlos an uns vorüber, aber bei dem Herannahen des Dierfestes entstand auch in unserer Haushaltung das rege Treiben, welches in allen Theilen der Welt, bei allen Familien aller Völker einem großen Feste vorangeht.

Murofan hatte ich gemalt, und er wurde in dem Schrank in seiner Ecke aufgestellt, allein es fehlte ihm noch die priesterliche Weihe, ohne welche der Künstler weder mit heiligem Eifer,



**Fahrplan der Stettiner Eisenbahnen**  
 Berlin, Abgang 6 u. 30 M. früh, 12 u. 35 M. Mittags, 5 u. 45 M. Nachm. 2 u. 7 M. Nachts, 8 u. 25 M. Morgens (Güterzug).  
 Ankunft 9 u. 52 M. Vormittags, 3 u. 57 M. Nachmittags, 9 u. 10 M. Abends, 1 u. 52 M. Morgens, 1 u. 57 M. Mittags (Güterzug).  
 D. S. Bahn, Abgang 2 u. 2 M. Nachts, 7 u. 10 M. früh, 10 u. 8 M. Vormittags, 4 u. 19 M. Nachmittags. (Ueberrnachtet in Kreuz).  
 Ankunft 1 u. 42 M. Nachts, 6 u. 5 M. Morgens, 11 u. 23 M. Vormittags, 5 u. 30 M. Abends.

**Stettin, 23. Juli 1855.**

	geford.	bezahlt.	Geld.
Berlin	100	—	—
Breslau	—	—	—
Hamburg	149%	149%	—
Amsterdam	148%	—	—
London	140%	—	—
Paris	139%	—	—
Bordeaux	6 19%	6 19%	—
Augustbr.	3 Mt.	—	—
Freiwillige Staats-Anleihe	4 1/2 %	—	—
Neue Preuss. Anleihe pr. 1854	4 1/2 %	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2 %	87%	—
Pommersche Pfandbriefe	3 1/2 %	100	—
Rentendriefe	4 %	—	—
Nitt. Pomm. Bank-Aktien à 500 Thlr.	—	605	600
incl. Divid. vom 1. Januar 1855	—	175%	—
Berlin-Stett. Eisenb.-A. Lt. A. u. B.	4 1/2 %	101 1/2 %	—
do. Prioritäts	3 1/2 %	97 1/2 %	—
Stargard-Polener Eisenb.-Aktien	3 1/2 %	—	93
Stettiner Stadt-Obligationen	4 1/2 %	101%	101%
do. do.	—	180	—
do. Stromversicherungs-Akt.	4 %	119a120a	—
Preuss. National-Versicher.-Aktien	—	20%	—
Stettiner Börsenhaus-Obligationen	5 %	—	—
do. Schauspielhaus-Obligat.	—	100	—
do. Speicher-Aktien	—	117	—
Bereins-Speicher-Aktien	—	2600	—
Pomm. Provinzial-Zucker-Siederei-Aktien	—	750	—
Neue Stettiner Zucker-Siederei-Aktien	—	1400	—
Walgmühlen-Aktien	—	300	—
Stettiner Dampf-Schleppschiff-Gesellsch.-Aktien	—	—	—
do. Dampf-Schiff-Bereins-Aktien	—	—	—

**Produkten-Verichte.**

Stettin, 23. Juli. Wetter veränderlich. Wind NO.

Getzen unverändert, loco gelber 90pfd. effekt. 108 Thlr. bez., 89.90pfd. do. 105, 106 Thlr. bez., 88.90pfd. 103 Thlr. bez., 87.90pfd. 100, 101 Thlr. bez., 85 1/2 pfd. Pomm. Abladung pr. 90 pfd. 95 Thlr. bez., pr. Sept.-Oktbr. 88.89pfd. 96 Thlr. bez.  
 Roggen schieft stiller, loco 87.86pfd. 66 1/2 Thlr. bez., 82pfd. Pomm. Abladung 60 1/2, 60 1/2 Thlr. bez., 83pfd. 21stb. Abladung pr. 66pfd. 64 Thlr. bez., 82pfd. pr. Juli-Aug. 61 Thlr. Gd., pr. August-Septbr. 61 Thlr. G., pr. September-Oktober 61 Thlr. bez. u. Gd., 61 1/2 Thlr. Br., pr. Oktober-November 60 Thlr. bez., pr. Frühljahr 57 1/2 Thlr. bez. u. Br.  
 Gerste, loco 74.75pfd. 43 Thlr. Br.  
 Hafer, loco 53.54pfd. pr. 52pfd. 32 Thlr. bez.  
 Rüben, trockne Waare 107 a 108 Thlr. bez., Weel 108 Thlr. bezahlt.

Rüben unverändert, loco 17 Thlr. bez. u. Br., pr. Juli 17 Thlr. Br., pr. Juli-August 16 1/2 Thlr. Br., pr. August-September 16 1/2 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 16 1/2 Thlr. Br.  
 Spiritus, fest, loco ohne Fass 11 % Br. pr. Juli do., pr. Juli-August 11 1/2 % bez. und Gd., pr. August-September 11 1/2, 11 1/2, 11 % bez. u. Br., pr. September-Oktober 11 1/2 % bez. und Gd., 11 1/2 % Br., pr. Frühljahr 13 % Br., 13 1/2 % Gd.  
 (Unterbaum.) Eingeführt wurden am 21. Juli:  
 28 B. Gerste, 27 B. Hafer.  
 Berlin, 23. Juli. Roggen, pr. Juli 64, 63 1/2 Thlr. bez., pr. Juli-August 62 1/2, 62 1/2 Thlr. bez., pr. September-Oktober 62 1/2, 61 1/2 Thlr. bezahlt.  
 Weizen loco 17 1/2 Thlr. Br., pr. Juli 17 1/2 Thlr. bez. und Gd., pr. Septbr.-Oktober 16 1/2, 17 Thlr. bez.  
 Spiritus, loco 34 1/2 Thlr. bez., pr. Juli-August 32 1/2, 1 Thlr. bez., pr. August-Septbr. 33 Thlr. bez., pr. September-Oktober 31 1/2 Thlr. bez.

Breslau, 23. Juli. Weizen, weißer 65 — 113 Sgr., gelber 72 a 111 Sgr. Roggen 70—87, Gerste 48—60, Hafer 34—43 Sgr.

**Berliner Börse vom 23. Juli.**

**Inländische Fonds, Pfandbriefe, Communal-Papiere und Geld-Course.**

Zf.	Brief	Geld	Comm.	Zf.	Brief	Geld	Comm.
Frein.-Anleihe	4 1/2	101	—	Schl. Pf. L.B.	3 1/2	—	—
St.-Anl. v. 50	4 1/2	101 1/2	—	Bespr. Vfr.	3 1/2	—	94 1/2
do. v. 52	4 1/2	101 1/2	—	R. u. Am.	4	—	98 1/2
Sch.-Schldsch.	3 1/2	87 1/2	—	Pomm.	4	99	—
Preuss. v. Seeb.	—	—	—	Pomm.	4	95 1/2	—
R. u. Am. Schld.	3 1/2	86 1/2	—	Pomm.	4	98 1/2	—
rl. Sch.-Dbl.	4 1/2	—	—	Preuss.	4	98 1/2	—
do.	3 1/2	85 1/2	—	Rh.-Schld.	4	96 1/2	—
R. u. Am. Vfr.	3 1/2	99 1/2	—	Sächsische	4	97 1/2	—
Dampfsch. do.	3 1/2	94 1/2	—	Schles.	4	96 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Eichsch. Schld.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	Pr. v. A. Sch.	—	—	116 1/2
Pomm. do.	3 1/2	102	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
do.	3 1/2	93 1/2	—	And. Goldm.	—	8 1/2	7 1/2
Schles. do.	3 1/2	93	—				

**Ausländische Fonds.**

Brchw. Bl. A.	4	115	P. Part. 300 fl.	—	—
R. Engl. Anl.	4 1/2	—	Hamb. Feuerf.	3 1/2	—
do. v. Rothsch.	5	97 1/2	do. St. Pr. A.	—	61 1/2
do. 2. u. 4. Sgl.	4	—	Ed. St. Anl.	4 1/2	—
- p. Sch. Dbl.	4	73 1/2	Kurb. 40 Thlr.	—	36 1/2
- p. Cert. L. A.	5	88 1/2	R. Bad. 35 fl.	—	24 1/2
- p. Cert. L. B.	4	18 1/2	Span. 3 1/2 inf.	3	—
- Pomm. Vfrbr.	4	—	- 1 a 3 1/2 steig.	1	—
- Part. 500 fl.	4	79 1/2			

**Eisenbahn-Aktien.**

Aachen-Düsseldorf	3 1/2	89 1/2 G.	Niedschl. III. Ser.	4 1/2	93 G.
Berg.-Märkische	—	83a82 1/2 bj.	do. IV. Ser.	5	102 G.
do. Prioritäts	5	102 1/2 B.	do. Zweigbahn	—	—
do. do. II. Ser.	5	101 1/2 G.	Oberschl. Litt. A.	—	227 G.
Berlin-Anh. A. & B.	—	166 1/2 a 66 1/2 bj.	do. Litt. B.	3 1/2	193 1/2 G.
do. Prioritäts	4	—	Prinz-Bilfelm.	—	—
Berlin-Hamburg	—	120a19 1/2 bj.	do. Prioritäts	5	—
do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2 G.	do. do. II. Ser.	5	—
do. do. II. Em.	4 1/2	101 1/2 G.	Rheinische	—	106 1/2 B.
Berlin-P. Magdb.	—	99 1/2 a 99 bj.	do. Stamm-Pr.	4	—
do. Prioritäts	4	94 1/2 B.	do. Prioritäts	4	—
do. do.	4 1/2	99 1/2 G.	do. v. Staatgar.	3 1/2	—
do. do. Litt. D.	4 1/2	99 1/2 G.	Ruhrort-Cref. Gl.	3 1/2	—
Berlin-Stettiner	—	175 1/2 a 76 bj.	do. Prioritäts	4 1/2	—
do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2 G.	Stargard-Posen	3 1/2	95 1/2 B.
Bresl. Schw. Frb.	—	—	Thüringer	—	113 1/2 a 13 bj.
Edin.-Mindener	3 1/2	169 1/2 B.	do. Prioritäts	4 1/2	100 1/2 B.
do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2 G.	Wilsb. (Cos. Dbl.)	4 1/2	234 1/2 G.
do. do. II. Em.	5	103 1/2 B.	do. Prioritäts	4	—
Düsseldorf - Elberf.	—	—			
do. Prioritäts	4	102 G.	Aachen-Mastricht	fe.	—
do. do.	5	102 G.	Amsterd. Rotterdam	4	—
Magdb.-Halberst.	—	200 1/2 G.	Eisenb.-Verenig.	2 1/2	—
Magdb.-Wittenb.	—	—	Kraun-Oberschl.	4	—
do. Prioritäts	4 1/2	98 1/2 G.	Riel-Alfona	4	—
Niederschl.-Märk.	4	94 1/2 B.	Medlenburger	4	61 1/2 G.
do. Prioritäts	4	94 G.	Nordbajn. Fr. B.	4	51 B.
do. do.	4	93 G.	do. Prioritäts	5	—

**Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.**

	Juli	Tag	Morgens 6 Uhr	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	23		337,79"	336,31"	336,29"
Thermometer nach Réaumur.	23		+15,7°	+17,2°	+13,2°

**Bekanntmachung.**  
 Die Beiträge zu den Einquartierungs-Kosten werden vom 1sten Juli d. J. ab bis auf Weiteres wieder mit 1/3 Sgr. pro 100 des Taxwerths der Grundstücke erhoben werden, was den Hausbesitzern hierdurch bekannt gemacht wird.  
 Stettin, den 21sten Juli 1855.  
 Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

**Auktionen.**  
 Es sollen am 27sten Juli c. Vormittags 11 Uhr, Rumpferstraße No. 4 (am Prinz von Preußen) eine Kuh, ein Zerkelalb, zwei tragende Schweine und vier Gänse versteigert werden.  
 Reister.

**Verkäufe unbeweglicher Sachen.**  
**Verkaufs-Anzeige.**  
 Die Herren Gustav Müller und Franz Leopold Schals beabsichtigen das ihnen gemeinschaftlich gehörige, in der Speicherkraße unter No. 68 hier belegene Grundstück zu verkaufen. Die näheren Kaufbedingungen liegen bei mir zur Einsicht, und werden Kaufstehhaber erucht, sich in meinem Geschäfts-Lokale zur weiteren Verhandlung über den zu errichtenden Kaufvertrag einzufinden.  
 Heydemann, Rechtsanw.,  
 Schuhstraße No. 858.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**  
 Ich bin willens, mein Haus, aus 7 Stuben bestehend, nebst einem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich ges. an mich wenden.  
 Baumann, Krapowied bei Goglow.  
 Nachdem ich von Einer Königl. Hochbl. Regierung hieselbst als Heilgehülfe konfessionirt und zur Ausübung der kleinen Chirurgie als qualifizirt anerkannt worden bin, erlaube ich mir, ein geehres Publikum ganz ergebenst zu ersuchen, bei vorfindenden Fällen auf mich gefälligst zu reflektiren und mich mit Aufträgen gütigst zu beehren.  
 Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich stets mit gutaussehenden Blutegeln versehen bin.  
 J. Ehlmann,  
 Barbier und Heilgehülfe,  
 Bollwerk No. 1096.

**Inverate.**

**Eine bedeutende Parthie**  
 feiner bedruckter Cachemir-Roben, à 3 Thlr., feiner  
 Mousseline de laine Roben, à 2 1/2 Thlr., à Elle 5 Sgr.,  
 empfiehlt als sehr preiswürdig **J. C. Piorkowsky.**

**Billige Preise.**

**Das Magazin**

**fertiger eleganter Herren-Anzüge**  
 und größte Fabrik von  
**Haus- und Schlafrocken**

von



**Adolph Behrens,**  
 Hof-Lieferant  
 des Prinzen  
 Dr. Königl. Hoheit  
 von Preußen.

empfehlen sich aufs Größte und Nobelpste sortirte Lager **Sommer-Anzüge** zu den hier untenstehenden, sabelhaft billigen Preisen:

- 1 Garten- oder Reglerock von 25 Sgr. an,
- 1 eleganter Sommer-Büchslin-Tween von 3 Thlr. an,
- 1 besaglichen Ueberzieher auf Seide von 5 Thlr. an,
- 1 Braod oder Tuchrock von 5 1/2 Thlr. an,
- 1 nobiles Winter-Tween mit Lama von 6 Thlr. an,
- 1 Büchslin-Rose von 1 1/2, 2, 3 Thlr. an,
- 1 Schlafrock oder Weste von 1, 1 1/2 Thlr. an,
- 1 Duft-Rock von 3, 4, 5 Thlr. an,

Almariva Capuzen, Mäntel, Paletots und Knaben-Anzüge zu äußerst billigen Preisen.

**Singig und allein No. 759, 759, 759.**

**Gute Arbeit.**